

Kann Liebe den Hass überwinden?

Liebst du mich oder doch nicht?

Von misa-kira

Kapitel 1: Ein neuer Anfang mit alter Last!

Es ist ein Tag wie ein jeder anderer. Hinata Hyuuga die Erbin des Hyuuga-Clans, aber muss nun zu einer Schule. Ja, zu einer Schule um genauer zu sagen zu einem Internat wo sie ihre so genannte wert volle Akademische Ausbildung abschließen muss. Aber bis zu diesem fernen Tag dauert es noch und ist deshalb auch nicht nennens wert. Sie wird um 13:00 Uhr mit einer Limosine bis vor das Schulgebäude gebracht. Aber sie ist nicht die Einzige denn jeder Schüler und jede Schülerin an diesem hoch karätigem Internat kommt aus einer alten reichen Familie oder gehört zu einer der Familie die nur so aus dem Boden endstehen, die Neureichen. Ja diese bauen ihren Reichtum aus dem Adel auf und wissen nicht was es bedeutet reich zu sein und welche Pflichten man damit auf sich nimmt. Aber diese wollen nur ihren Reichtum genießen bis er wieder verfleigt, denn genau so schnell wie sie reich wurden, werden sie auch wieder arm. Ja, arm wie Kirchenmäuse und dann verfluchen sie ihr Leben. Bei diesen Gedanken huschte ein Lächeln über das Gesicht der jungen Hyuuga. Das Gebäude, aber war wunderschön und zeugte vor Ehrfurcht und Alter. Sie wusste es würde ihr hier gefallen, das Gebäude und dann noch die Umgebung, alles war grün und lebendig. So stieg sie mit einem Lächeln auf den Lippen aus und stieg die Stufen zum Gebäude hinauf. An der Tür stand eine Lehrerin die sie in Empfang nahm und ihre mitteilte, das sie im Zimmer 1013 im 3 Stock wohnte. Dazu überreichte sie ihre einen Schlüssel und ein paar Zettel, die sich als Gebäudeplan und Schulordnung herausstellen, dazu erklärt den schnellsten Weg zu ihrem Zimmer. Hinata nimmt den Koffer dem Chauffeur, der bis dahin diesen getragen hat, ab und macht sich auf den Weg zu dem Zimmer. Schnell findet sie mit der Wegbeschreibung den Raum und öffnet ihn.

Vor ihr tut sich ein Zimmer auf, das ein Schlafzimmer, ein Bad, eine Küche, einen Balkon, ein Wohnzimmer und einen Flur hat. Es ist eher mit einer kleinen Wohnung zu vergleichen. So macht sich Hinata zugleich daran sich einzurichten und ihren Koffer auszuräumen, denn Ordnung muss sein. Als Hinata dieses erledigt hat richtet sie sich noch einmal vor dem Spiegel im Bad zurecht und verlässt dann ihr Zimmer. Auf dem schnellsten Weg verlässt Hinata das Gebäude und steckt sich im gehen noch ihre Ohrstöpsel von ihrem MP3-Player in die Ohren. Draußen erkundet sie dann das Gelände und genießt die warme Sonne auf ihre fast schneeweißen Haut, die im vollkommenden Kontrast zu ihrem schwarzen langen Haar steht. Diese Wirkung wird durch ihr weißes Kleid, das ihr bis zu den Knien geht nur noch mehr verstärkt. Wenn man sie so betrachtet kann man denken, das sie ein gefallender Engel auf Erden ist,

voller Unschuld und Hoffnung. Schließlich findet sie einen Lilienbaum unter den sie sich setzt und die Augen schließt um die Musik in Ruhe hören zu können.

Doch dieser Moment wird schon nach kurzem unterbrochen als eine altbekannte Stimme zu ihr durch die Musik dringt und diese sich als die ihres Cousen's Neji herausstellt. Der sie freudig begrüßt, was Hinata natürlich gerne erwidert. Sie mag ihren Cousen, aber oft ist er viel zu fürsorglich. Vielleicht ist das aber auch gut, sie weiß es nicht. So unterhält sie sich mit ihm und er erklärt ihr noch eine Menge über die Schule, fragt sie danach auch sofort mal über ihre Ferien, was sie bis jetzt von der Schule hält und ob sie schon ein paar Leute kennen gelernt hätte. Was Hinata verneint, daraufhin hilft Neji seiner Cousine hoch und führt sie zu einer Gruppe von Jungs die sie interessiert mustern als sie merken das sie auf sie zukommen. Neji aber zieht sie immer noch an der Hand haltend mit zu genau dieser Jungen gruppe, wo ein Junge mit schwarzen zu einem Zopf gebundenen Haaren auch sofort fragt: „ Neji ist das deine Neue?“ Dieser aber guckt ihn böse an und antwortet gereizt: „ Nein, das ist sie nicht und ihr lässt auch eure Finger von ihr. Das ist nämlich meine Cousine Hinata die ich euch eigentlich vorstellen wollte. Jetzt bin ich aber nicht mehr der Überzeugung, dass das eine gute Idee war“ Dabei guckte er jeden in der Runde warnend an. Jeder nickt automatisch, doch gucken sie alle nur eine an, Hinata, das Mädchen, das für sie alle unerreichbar sein wird. Mit dieser Antwort gibt sich Neji anscheinend zufrieden er fängt an seine Freunde nun Hinata vorzustellen: „ Hinata, das ist Kiba.“, er deutet dabei auf einen Jungen mit braunen Kurzen Haaren der ihr freundlich zulächelt, danführt Neji weiter und deutet auf einen Jungen mit schwarzen Haaren die in einem Toffriesur geschitten sind „ das ist Lee .“ Der angezeigte Junge lächelte sie mit einem breiten Zahnpsterlächel an und hielt seine Daumen hoch dabei sagte er: „ Freut mich dich kennen zu lernen.“ Alle anwesenden Jungs klatschten sich an den Kopf und eine der Junge mit dem Zopf meinte: „Lee das ist echt peinlich. Lass das doch mal. Du kannst doch nicht immer diese peinliche Show abziehen.“ Doch während dieses kommentars vernahmten die Jungs ein kichern und als sie in Hinatas richtung gucken sehen sie das diese diese leise kichern von sich hören lässt. Zuerst gucken die Jungs verwundert, aber dann fragt Kiba: „ Hinata, was ist denn so lustig?“ Diese hört abrupt mit dem kichern auf und senkt den Blick zu Boden bevor sie schüchtern und leise antwortet: „Tut mir leid. Aber das war gerade echt lustig.“ Nach dem Satz guckt sie schüchtern in die Gesichter der anderen, die aber nicht wütend aussehen, sondern eher fasziniert. Nun findet Hinata die Jungs doch seltsam und guckt fragend zu ihrem Cousen der ihre Frage in ihren Augen leißt und etwas lauter sagt: „Ich habe gesagt sie ist tabu! Verstanden?“ Und schon sind alle wieder mit den Gedanken und gucken erbt zu Boden. Doch nur für eine kurze Zeit denn Neji führt seine Vorstellungsrunde unbeeirrt weiter: „ Das ist dann noch Shikamaru,“ dabei deutet er auf den Jungen mit dem Zopf der nur die Hand hebt. Zu letzt zeigt er auf einen etwas rundlich gebauten Jungen und meint: „ Das ist Chouji. So nun kennst du die Jungs.“ Hinata nickt nur und lächelt ihren Cousen an. Schließlich wendet sich Kiba an sie und bittete sie einwenig über sich zu erzählen, was sie dann auch macht, so beginnt sie: „ Nunja, also ... ich bin Hinata Hyuuga, wurde bis jetzt privat unterrichtet, bin 17 Jahre alt. Was wollt ihr noch wissen?“ Sie sieht in die Runde der Jungs und Shikamaru meint dann: „ Warum hast du nicht weiter Privatunterricht?“ Zuerst wundert sich Hinata über so eine Frage doch beantwortete sie diese ohne viel zehtern: „ Mein Vater meinte ich sollte auf ein Internat gehen damit ich mal was anders als kennen lerne und damit ich selbstständiger werde. Aber dann hätte er mich nicht mit

Neji auf eines schicken sollen.“ Beim letzten Satz lächelt sie Neji an. Alle anderen gucken sie nun fragend an, was Hinata lächeln lässt und sie weiter erklären lässt: „ Neji beschützt mich immer und hilft mir auch. Er ist einfach super nett.“ Dabei umarmt sie ihn kurz, was Neji sich so gefallen lässt. Die verwundert seine Freunde so sehr das ihnen einfach nur noch die Kinnlade runterfällt und auch nicht wieder hoch kommt. Bis Neji sie in einem nicht gerade netten Ton auffordert dies doch mal zumachen und wieder muss Hinata kichern. „ Die Jungs sind echt lustig. Da wird es wohl doch nicht so langweilig wie ich gedacht habe“ , denkt sie bei sich. Doch dann wendet sie sich an Neji: „ Ich wollte noch was erledigen. Ich bin dann mal weg. Ok?“ Doch Neji schüttelte seinen Kopf und antwortet: „ Nein du hast nichts zu erledigen, du willst dich doch nur wieder irgendwo hin setzen und Musik hören. Oder? Ich habe doch recht?“ Hinata kann nicht anders und nickt und verteidigt sich dann: „ Ich wollte eben nur etwas Musik hören immer hin hast du mich ja gerade einfach so mit geschliffen als ich das gemacht habe.“ Neji aber zuckte nur mit den Schultern und meinte: „ Wenn du unbedingt Musik hören willst mach es doch.“ Hinata ist erst über Nejis Worte verwundert, aber dann dreht sie sich um und geht mit einem „Bis bald!“ weg.

Sie geht aus der Sichtwinkel der Jungs und setzt sich dann ein ganzes Stück von denen Weg. Sie legt sich auf den Rasen in die Sonne und stellt wieder ihren MP3-Player an wo gerade ihr Lieblingslied spielt. Dort lässt sie sich von der Musik langsam in eine andere Welt tragen, in eine Welt in der es keine Verpflichtungen gibt und keinen Streit, sowie keinen Hass. Doch diese Welt hält nicht lange an, denn plötzlich spürt sie das sie beobachtet wird und als sie die Augen öffnet sieht sie...

Um 13:00 Uhr am selben Tag sitzt ein Junge mit kurzen strubbeligen Haaren mit seinen Freunden in der Nähe des Eingangs des Internats in das diese gehen. Alle genießen die letzten Tage ohne Unterricht und wollen sehen welche neuen Schüler dieses Jahr zu erwarten sind. Es sind schon ein paar neue 5 Klässer angekommen, aber nichts wirklich interessantes, doch dann kommt eine weiße Limousine auf das Gelände gefahren, das ist eigentlich nichts besonders ob wohl unter normalen Umständen hauptsächlich schwarze kommen, aber was solls? Es passiert, das was immer passiert, der Chauffeur rennt um den Schlitten und öffnet die Tür, aber was dann kommt lässt alles anwesenden Jungs die Kinnlade bis auf den Boden fallen und sie sabbern. Denn es steigt nicht wieder wie erwartet ein nerviger 5 Klässler aus sondern ein Mädchen. Ja, ein Mädchen in einem weißen Kleid und weißer Haut, einem anscheinend perfektionierten Körper und schwarzen Haaren die ihr bis über den Po reichen. Sie geht ohne die Jungs auch nur eines Blickes zu würdigen an ihnen vorbei und in das Gebäude rein. Dort redet sie kurz mit der Lehrerin die auf die neuen Schüler wartet verabschiedet sich von ihrem Chauffeur und wendet sich dann der Treppe um diese hoch zu schreiten. Kurz darauf verleihen sie diese aus den Augen. Erst als dies geschied schaffen sie es langsam aber sicher die normale Fassung zu gewinnen, nämlich die der coolen und von allen bewunderen. Der erste der aber etwas dazu sagt ist der Älteste in der Runde ein Junge mit schwarzen Haaren und eben so schwarzen Augen: „ Oh man, sieht die Hammer aus. Oder was meint ihr?“ Dies löst die letzte Starre der Jungs und veranlasst sie zu einem einstimmigen Nicken. „Itaschi, du hast recht und kennt jemand von euch diese Schönheit?“, fragt in die Runde ein Junge der dem eben gesprochen fast zum Verwechseln ähnlich sieht, um ehrlich zu sein er sieht einfach nur aus wie eine jüngere Ausgabe von ihm. Doch diese

Frage muss kollektiv verneint werden und so ist die Gruppe nun wieder so schlau wie auch schon zu Anfang. Also was machen wenn man nicht weiß wie ein neues Mädchen heißt? Natürlich einfach fragen aber wenn? Natürlich man könnte sie fragen, aber das geht nich, weil sie ja gerader verschwunden ist und wenn dann? ... Natürlich die Lehrerin! Schnellen Schrittes geht der Blonde der Gruppe zu der Lehrerin und fragt: „ Frau Shisune, könnten sie mir sagen wer, das Mädchen von vorhin war?“ Die Lehrerin sah ihn musternd an und antwortete mit einem Kopfschütteln: „ Nein Naruto, das kann ich dir nicht sagen. Wenn du wissen willst wie das Mädchen heißt frag sie selbst.“ Damit ist für diese das Gespäck beendet und sich macht sich wieder auf den Weg in das Sekretariat um der Direktorin mitzuteilen, das alle neuen Schüler angekommen sind. Naruto aber muss mit der Nachricht, das auch Shisune nicht sagen wollte wer das Mädchen ist, zu seinen Freunden zurück. Diese sind nicht weniger enttäuscht wieder dieser und ziehen lange Gesichter.

Nach einer Zeit des Schweigens reicht es Naruto und er verabschiedet sich von seinen Freunden um sich ein wenig auf dem Gelände umzusehen. Doch wie durch ein Wunder sieht er dann genau das Mädchen, das sie alle so begeistert hat auf dem Rasen liegen und Musik hören. Diese summt leise mit, was Naruto bemerkt als er ihr ein wenig näher kommt. Doch dann dreht sie sich plötzlich ihm zu und öffnet in der gleichen Bewegung ihre Augen. Er starrt sie an, das hatte er vorher nicht gesehen, diese lavendelfarbenden Augen. Sie ist eine Hyuuga! Nein, das kann doch nicht sein. Naruto starrt das Mädchen an und sie lächelt ihn freundlich in das Gesicht und denkt bei sich: „ Der ist ja echt süß. Wie er wohl heißt und ob er in meine Klasse geht?“ Doch als dieser das Lächeln bemerkt lächelt er ohne es wirklich zu wollen zurück. Schließlich ergreift Hinata das Wort und meint: „Hi. Ich bin Hinata und du?“ Sie guckt den Jungen fragend in die Augen und wartet auf eine Antwort die sie auch kurz darauf bekommt: „Ich bin Naruto. Bist du neu auf dieser Schule?“ Zur Antwort nickt die andere aber nur schüchtern. Naruto lächelt und denkt sich: „Sie ist ja ganz süß. Aber sie ist immer noch eine Hyuuga. Das ist doch nicht möglich... Vielleicht kann ich sie ja...!“ Von seinem neuen Plan begeistert beginnt Naruto auch gleich diesen um zu setzen und fragt: „Hinata? Soll ich dich vielleicht mal ein wenig rum führen?“ Das Lächeln auf dem Gesicht von Hinata wird noch bezaubernder und sie nickt zustimmend mit der Antwort: „Gerne.“ So reicht Naruto ihr seine Hand um ihr auf zu helfen. Die sie gerne an nimmt. So gehen sie dann gemeinsam einmal durch die Schule und die anliegenden Gebäude und Naruto erzählt Hinata wo alles ist und nutzt die Gelegenheit ihr auf den Zahn zu fühlen. So fragt er sie gerade als sie auf dem Weg zur Turnhalle sind: „Hinata, warum bist du eigentlich an diese Schule gekommen. Eigentlich ist es doch so das die Leute in der 5. Klasse bei uns ankommen.“ Hinata guckt ihn an und lächelt ihm zu dann erst antwortet sie: „ Ja, das weis ich aber bis jetzt hatte ich privat unterrichtet und mein Vater meinte nicht das ich auf eine Schule müsste. Das hatte er sich dann einfach mal vor 1nem Monat überlegt. Das es für meine Selbständigkeit besser wäre wenn ich auf ein Internat gehe. Nur das er nicht an Neji gedacht hat. Er wird bestimmt auf mich aufpassen und mir helfen. Das macht er immer. Kennst du ihn eigentlich?“ Naruto machte nicht ein so begeistertes Gesicht doch antwortete er auch auf Hinatas Frage: „Ja, ich kenne Neji aber wir sind nicht befreundet. Was hast du denn mit ihm zu tun?“ Er fragte in einem groben Ton, der Hinata erschreckt, doch antwortete sie ihm wiederum: „ Er ist mein Cousin. Und wir sind zusammen aufgewachsen. Er hat mit seinem Vater bis er 12 war bei uns im Haus gewohnt und als sein Vater versetzt wurde mussten sie dann umziehen. Aber warum bist du denn so sauer?“ Doch auf diese Frage

konnte Naruto nicht mehr antworten denn in diesem Moment wurde er herumgerissen und bekam einen Schlag mitten in sein Gesicht. Hinata schrie auf und als sie sah wer das gewesen war, lief ihr eine Träne die Wange hinunter. Denn es war Neji. Er steht vor ihr, hält Naruto am Kragen und schreit ihn an: „Halt dich fern von meiner Cousine. Oder es gibt bald wirklich mehr als nur ein paar Schläge die du einstecken musst. Die verdammter Scheißer!“ Mit diesen Worten schlug er wieder zu, aber diesmal in die Magengrube von dem Bloden. Danach lies er ihn los, was aber Naruto nicht einfach auf sich sitzen lässt und so stürzt er sich auf diesen und schlägt nun auf den Hyuuga ein, der sich wiederum auch verteidigt. So schlagen beide aufeinander ein. Bis sie eine laute Stimme vernehmen: „Hört auf! Was soll das? Warum prügelt ihr euch denn?“ Apruppt hören die Jungs auf und sehen das Hinata mit Tränen in den Augen vor ihnen steht und nicht mehr weiß was sie machen soll. Die Verzweiflung kann man in ihren Augen nur gerade so lesen und schließlich löst sich eine weitere Träne und fließt langsam ihre Wange hinunter. Diese Tatsache allein bringt die Beiden dazu aufzuhören und Neji stößt Naruto von sich und schnappt sich seine Cousine. Dies ist viel zu überrascht über das Benehmen der Beiden so dass sie ohne Widersprüche sich mit schleifen lässt.

Erst als sie Naruto schon eine Weile nicht mehr sehen kann und in ein unbekanntes Zimmer mehr oder weniger beschupst wird erwacht sie aus ihrer Starre. Neji schaut sie wütend an und sie schämt sich, doch weiß sie noch nicht mal weshalb. So fragt sie kleinlaut: „Neji was ist denn los? Naruto hat mich doch nur rum geführt.“ Vorsichtig sieht sie von Boden auf, doch als sie Neji's Gesichtsausdruck sieht wendet sie sofort ihr Gesicht wieder dem interessanten Boden zu. Doch Neji stellt sich vor ihr und umarmt sie: „Es tut mir leid. Aber Naruto ist ein Feind der Familie.“ Nun schaut Hinata doch auf: „Warum ist er ein Feind?“ Neji lächelt sie an und sieht erleichtert aus. Doch antwortet er im gereißten Tonfall: „Er ist ein Uzumaki. Seine Familie versucht schon lange unseren Platz in der Modebranche einzunehmen. Als sie das nicht hin bekommen haben sie doch auch noch versucht uns bei der Autobranche rauszukicken. Weist du noch da habe sie doch einen Skandal inszeniert. Daran Erinnerst du dich doch bestimmt noch.“ Natürlich erinnert sich Hinata noch genau an daran. Sie nickt und guckt traurig nach unten: „Ja, wie könnte ich das vergessen. Es ging doch damals um mich und meine Mutter.“ Neji weiß das für Hinata schrecklich ist, doch sie muss wissen, dass Naruto nicht gut für sie ist und sie sich von ihm fernhalten muss. Er hält Hinata weiter in seinen Armen und schweigt. Er möchte sie bei ihren Gedanken nicht stören, aber möchte dennoch für sie da sein. Sie musste schon eine Menge durchmachen und vieles allein, da wollte er sie nun nicht mit den Gedanken die sie so schmerzen allein lassen. So sehen eine anscheinende Ewigkeit so da bis Hinata sich aus der Umarmung löst und meint: „Er wusste bestimmt, dass ich eine Hyuuga bin, warum hat er mir dennoch angeboten mich rumzuführen?“ Fragend und verzweifelt sah sie Neji in die Augen: „Er wollte dich bestimmt ausspionieren um dann besser gegen deine zukünftige Firma agieren zu können. Was er von dir erfährt kann er alles an seine Eltern weiterleiten und die können dann die Firma schädigen oder sogar zerstören. Du musst einfach aufpassen. Mit wem du über was redest. Das ist alles.“ Dabei lächelt er sie aufmunternd an, doch das alles bringt nicht viel, denn wem soll sie denn vertrauen? Neji! Ja, aber wem noch?